

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Band: - (2015)

Heft: 97

Rubrik: Hans Fischer und seine Oldtimer : das grösste fahrbare Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Fischer und seine Oldtimer – das grösste fahrbare Museum

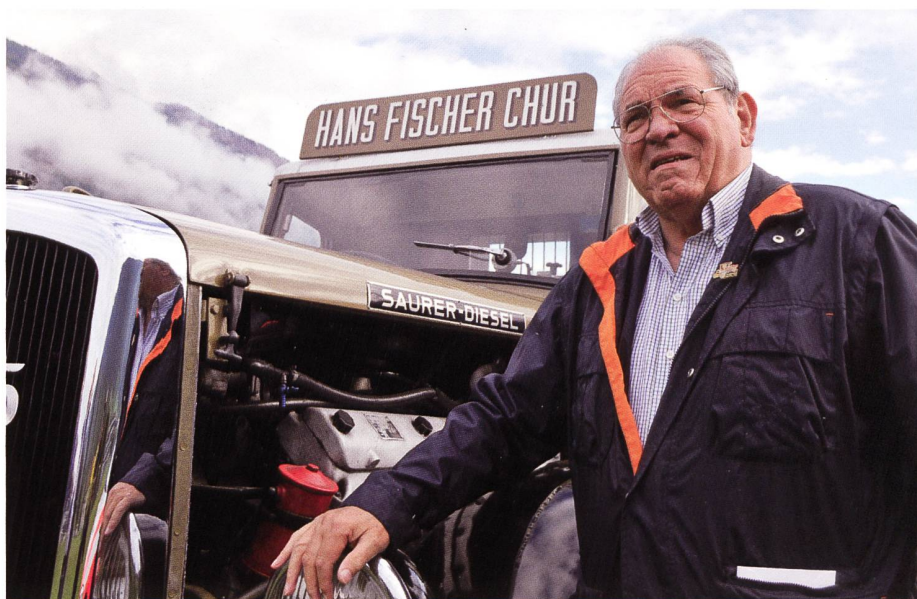
Aus: Churer Magazin, Nr. 11 / November 2015

Text: Stefan Bühler

Fotos: Peter de Jong

Wenn der Churer Transportunternehmer Hans Fischer zu seiner traditionellen Oldtimer-Lastwagen- und Busfahrt einlädt, kommen sie alle, aus der ganzen Schweiz. So ist es nicht verwunderlich, dass man kürzlich auf dem Rossboden aus Anlass des 28. Oldtimer-Treffens das grösste fahrbare Nutzfahrzeugmuseum der Schweiz bewundern konnte.

Hans Fischer ist ein Begriff – mehr noch: ein Markenzeichen. Wohl keiner repräsentiert die Schweizer Nutzfahrzeuggeschichte so sehr wie er, und das war und ist für ihn Verpflichtung und Freude zugleich. Als Verpflichtung hat er seinen Beruf immer verstanden, nachdem er seine Lehre bei Saurer in Arbon als Maschinenschlosser und Lastwagenmechaniker abgeschlossen hatte, und dann vor allem, als er das Unternehmen von seinem Vater übernahm. Verpflichtung gegenüber dem Unternehmen, seinen Mitarbeitern, gegenüber der Familie, aber auch der Gesellschaft und der Branche,



Im Element: Hans Fischer, der leidenschaftliche Transportunternehmer, blüht an seinem «Oldie-Treffen» richtig auf.

wo er seine Erfahrung, sein Gespür für das politisch Machbare und sein Verhandlungsgeschick während vieler Jahre zur Verfügung stellte.

So kennt man denn den Hans Fischer landauf landab vor allem durch seine Tätigkeit in den verschiedenen Fachgruppenversammlungen oder den Sektionszusammenkünften, an der Astag-Delegiertenversammlung oder von den Kommissionssitzungen. Als Mitglied der vier wichtigsten Fachgruppen – davon Präsident Index- und Tarifkommission – ist er auf schweizerischer Ebene wie auch als Präsident der ehemaligen Rhätischen Transportgemeinschaft und der Sektion Graubünden der Astag vertraut mit den Anliegen und Sorgen der Branchenkollegen aus der ganzen Schweiz.

Und umgekehrt kennen alle ihn, den bodenständigen, geselligen und versierten Unternehmer, der selbst auch mit Rückschlägen in seinem Leben zu kämpfen hatte.

Unternehmen der ersten Stunde

Sein Vater Hans Fischer sen. – als Transportunternehmer sowie Komponist und «Schwyzerörgelifründ» ebenfalls weit herum bekannt – setzte im Jahre 1925 das erste Taxi im Kanton Graubünden in Betrieb. Möglich wurde dies, nachdem das Bündner Volk nach insgesamt zehn Abstimmungen das Fahren von Motorfahrzeugen für alle endlich erlaubte. Den ersten gewerbmässigen Transporter setzte Vater Hans Fischer im Jahre 1931 ein, zuerst auf jenen Strecken, auf



Pionier der ersten Stunde: Hans Fischer sen. im Jahr 1931 vor seinem Opel Blitz, dem ersten zugelassenen Lastwagen im Kanton Graubünden.

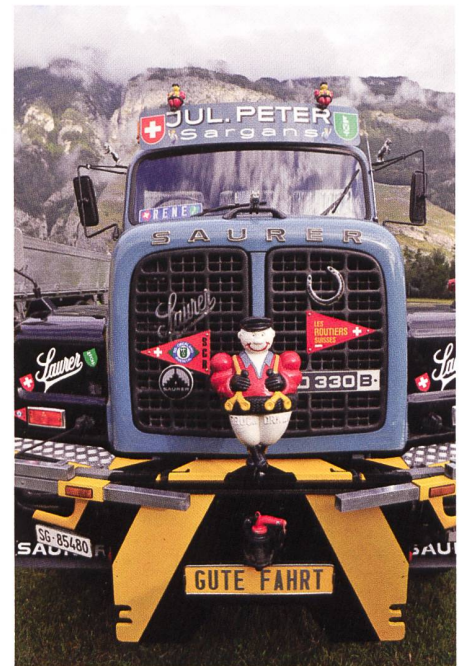
denen der Opel Blitz mit einer Nutzlast von fünf Tonnen erlaubt war. Von Chur nach Churwalden oder nach Trin-Mulin etwa, wo dann das einheimische Fuhr-gewerbe die Lasten zum Weitertrans-port übernahm.

Hans Fischer, geboren am 20. Januar 1939 in Chur, übernahm das Unterne-hmen im Jahre 1964 in einer spannenden Zeit. Der Bau des San-Bernardino-Tun-nels stand bevor, und der Kraftwerkbau hatte Hochkonjunktur. So erweiterte Hans Fischer seinen Fuhrpark um drei Silowagen von Mercedes und einen grossen Pneulader. Mit sechs Fahrzeu-gen wurde von Thusis aus der Zement nach Hinterrhein geführt, teilweise auf miserablen Strassen, die den Chauffeu-ren und den Fahrzeugen alles abforder-ten.

Kontinuierlich erfolgt der Ausbau des Unternehmens auf heute 130 Fahrzeu-ge, neben Transporten wurde auch in manchen harten Wintern der Schnee auf den Alpenstrassen geräumt. So, wie es sein Vater von 1932 bis 1952 getan hatte und dazu während sechs Mona-ten im Jahr in Bivio mit zwei Lastwagen für die Julierpass-Räumung bereitstand und gleich auch dort wohnte. Aber auch Hans Fischer kann sich noch gut daran erinnern, wie jeden Samstag bis 18 Uhr gearbeitet wurde, um dann im Anschluss noch drei Stunden den Park-dienst an den Fahrzeugen zu machen.

Die Erinnerung wachhalten

Diese und andere Geschichten erzäh-len sich die Weggefährten und Freun-de jedes Jahr am traditionellen «Hans-Fischer-Oldie-Treffen», und sie befinden sich in stimmiger Umgebung, wenn sich am Samstagmorgen die Oldtimer aus der ganzen Schweiz auf dem Churer Rossboden zusammenfinden. Um vom Initianten dann mit launigen Worten begrüsst zu werden, wie immer von der Ladefläche seines Saurer V8 Langhau-bers aus, Baujahr 1958. Zum 28. Mal fand der Anlass statt. 370 Personen mit 160 Fahrzeugen nahmen daran teil – Re-kord beim grössten Treffen dieser Art in der Schweiz. Noch zwei Jahre möchte er



es durchführen, sagt Hans Fischer, dann wird er es abgeben. So, wie er die Ge-schicke seines Unternehmens auch sei-nem Nachfolger Urs Schädler, heutiger Präsident des Bündner Gewerbeverban-des, übergeben hat.

Hans Fischer hat sich nie unterkriegen lassen, er ist nach wie vor für viele Un-ternehmer ein Vorbild. Rückschläge gab es, vor 15 Jahren etwa, als er in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt wur-de, der sein Leben von einem Tag auf den andern veränderte. Seine Liebe und sein Engagement für das Transportgewerbe aber sind geblieben, und sein Geist und sein Humor sind ungebrochen. «Auch wenn das Chassis etwas ramponiert ist – der PC läuft noch», wie er selbst sagt.

Im Jahr 2017 ist Schluss

Weil er seit dem Unfall seinen Saurer-LKW, an dem er während seiner Lehre in Arbon noch selbst baute, nicht mehr selbst steuern kann, begleitet er den Oldtimerumzug an diesem schönen Samstag von Chur bis nach Splügen als Beifahrer. Der Boss aber ist und bleibt er, er gibt die Richtung vor. Und er sorgt dafür, dass wiederum alles unfallfrei über die Bühne geht. Zur Freude vieler Liebhaber alter Lastwagen, Busse und Postautos, welche die Route durch das Rheintal, das Domleschg und bis hin-auf nach Splügen säumen. Wenn es der

Lastwagengott zulässt, werden wir Hans Fischer auch in den kommenden beiden Jahren mit seinem Lastwagenkonvoi be-wundern können, und es werden noch mehr Anhänger aus der ganzen Schweiz seinem Ruf nach Chur folgen.